

Diese *Wochenschrift* erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf für den vierteljähr. Prämumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und *Privat-Anzeigen* für den *Boten* werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift (größere Schrift und Einfassungen verhältnißmäßig mehr berechnet) bis spätestens *Dienstag* früh 7 Uhr erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift* für *Stadt* und *Land*.

N^o. 23.

Mittwoch, den 5. Juni

1861.

Zeitereignisse.

In der am 27. Mai stattgehabten Sitzung des Hauses der Abgeordneten beantwortete der Justiz-Minister von Bernuth die Interpellation des Abgeordneten Senff dahin: Die erste in der Interpellation gestellte Frage (ob die Begnadigten, wenn sie sich länger als 10 Jahre im Auslande aufgehalten haben, die Eigenschaft als Preuße verloren haben?) wird von der Königl. Staatsregierung bejaht. Die Frage knüpfe an die Bestimmung unter Nr. 1 des Allerhöchsten Gnaden-Erlasses; diese Bestimmung geht dahin, daß in den dort bezeichneten Fällen die rechtskräftig erkannten Strafen und die Untersuchungskosten erlassen, die bürgerlichen Ehrenrechte wieder verliehen werden und die Polizei-Aufsicht wegfallen soll. Die Interpellation faßte dabei solche Fälle ins Auge, wo Personen, die an sich unter die Amnestie fallen, 10 Jahre und länger im Auslande sich aufgehalten haben. Im Hinblick auf den §. 15 No. 3 und §. 22 des Gesetzes vom 31. December 1842, wonach derjenige, welcher ohne Erlaubniß die preussisch. Staaten verläßt und nicht binnen 10 Jahren zurückkehrt, die Eigenschaft als Preuße verliert, wird gefragt: ob in dem vorausgesetzten Falle die begnadigten Personen ihrer Eigenschaft als Preußen verlustig bleiben? Die Bejahung dieser Frage ergiebt sich aus dieser Erwähnung, daß der Amnestie-Erlaß sich nur die Aufgabe gestellt hat und stellen konnte, diejenigen Nachtheile,

welche in dem ergangenen Erkenntniß ihre Quelle haben, abzuwenden. Was den Charakter der Strafe hat, fällt in den Bereich der Allerhöchsten Amnestie. Der Verlust der Eigenschaft als Preuße auf Grund zehnjähriger Abwesenheit gehört aber einem ganz anderen Gebiete an, nicht dem des Strafrechts, sondern des Staatsrechts, des Heimathsrechts.

Aus dem preussischen Abgeordnetenhause ist die wichtige Mittheilung zu machen, daß der Minister des Innern bei Berathung des Stats seines Ministeriums dem Hause angezeigt hat, daß die Disciplinar-Untersuchung gegen den Polizei-Präsidenten von Zedlitz eingeleitet sei und sonach die Suspension desselben in den nächsten Tagen erfolgen werde.

Das Kammergericht hat die von der Ehefrau des Polizei-Obersten Paßke über dessen Verhaftung eingelegte Beschwerde zurückgewiesen und die Fortsetzung der Haft vorläufig bis zum Schlusse der Voruntersuchung genehmigt. In den Gründen wird ausgeführt, daß Paßke der Flucht verdächtig sei, daß seine Freilassung den Zwecken der Voruntersuchung nachtheilig sein könne und daß die Voruntersuchung auf Anschuldigungen gerichtet sei, welche, wenn sie für begründet erachtet würden, erhebliche Strafen nach sich ziehen könnten.

Ihre königliche Hoheit der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin gedenken nach dem Schlusse der Huldigungs-Feierlichkeiten, also etwa Anfangs Juli, dem engl. Hofe einen mehrwöchentlichen Besuch abzustatten.

In Berlin ging am 30. Mai dem Hofe aus Warschau die Anzeige von dem erfolgten Ableben des kaiserlichen Statthalters, Fürsten Gortschakoff, zu.

Der Polizei-Lieutenant Greif ist auf Beschluß des Kammergerichts gegen Bestellung einer Caution von 2000 Thlr. freigelassen worden.

Zwischen dem Chef des Militär-Kabinetts, General-Adjutanten v. Manteuffel, und dem Verfasser einer, schon in zweiter Auflage erschienenen Broschüre: „Was uns noch retten kann“, Stadtgerichtsrath Twesten, hat ein Duell stattgefunden. Letzterer wurde an der rechten Hand verwundet.

In Breslau hofft man mit der Feier des Jubiläums der dortigen Universität am 3. August noch eine andere schöne und patriotische Feier verbinden zu können: die Enthüllung des Denkmals König Friedrich Wilhelm III.

Johannes Ronge hat in der „Bosf. Ztg.“ eine Erklärung veröffentlicht, worin er sich darüber beklagt, daß während seines Aufenthaltes in Breslau der Polizeipräsident dieser Stadt ihn aufgefordert habe, eine Aufenthaltskarte zu lösen, weil er durch seine mehr als zehnjährige Abwesenheit aus Preußen das preussische Staatsbürgerrecht verloren habe; er fügt hinzu, daß er dieser Anweisung allerdings Folge geleistet, um nicht gezwungen zu sein, sofort abzureisen, daß er aber nicht um Wiederverleihung des Staatsbürgerrechts einkommen werde, indem er dieselbe als eine selbstverständliche Folge der Amnestie betrachte.

Vertliches.

Das hiesige Königl. Landrath-Amt macht unterm 29. Mai c. im Kreisblatte Folgendes bekannt: „Das Ersatz-Aushebungs-Geschäft in diesem Jahre wird, insofern nicht besondere Umstände eine abändernde Bestimmung nothwendig machen, in der Zeit von **Mitte September bis ult. October** cr. abgehalten werden, und ebenso wird die Einstellung der Ersatz-Rekruten erst **zum 1. November d. J.** erfolgen.“

In der Zeit vom 25. Juni bis 23. Juli cr. soll in Laubaner Diöcese I. und II. eine General-Kirchen-Visitation abgehalten werden. Die Commission soll bestehen aus den Herren: Consistorial-Rath Wachler (in Stellvertretung des Hrn. General-Superintendenten Dr. Hahn), Superintendent Mehwald (Reisse), Hofprediger Hohenthal (Dels), Pastor Bunke (Karolath), und die Superintendenten Mühlmann und Urtel.

Kirchweihe.

Der Bau der hiesigen katholischen Stadt-Pfarrkirche ist beendet. Dieselbe verdankt ihre Entstehung der rastlosen und beharrlichen Fürsorge des Herrn Stifts-Probstes Anter, der Opferwilligkeit des Ehrwürdigen Jungfrauen-Kloster-Convents und der Genialität des Herrn Maurer-Meisters Augustin. Dem Prachtwerke fehlte nur noch die kirchliche Weihe. Behufs Ertheilung derselben erschien gestern der hochwürdigste Fürstbischof Herr Dr. Förster aus Breslau. Das Geläut der neuen Glocken verkündete seine Ankunft. Der hohe Kirchenfürst verließ in der Nähe der neuen Kirche den Wagen und wurde von dem Herrn Stifts-Probste und dem zahlreich versammelten Clerus empfangen. Diesem hatten sich die Herren: Landrath und Regierungs-Rath Deeb, Kreis-Gerichts-Director Baum, Bürgermeister Ackermann, Pastor prim. Schmidt und viele andere Personen zugesellt, welche aus der Nähe und Ferne herbeigeeilt waren, um dem hochwürdigsten Prälaten ihre Huldigung darzubringen. Derselbe verfügte sich unter Borantritt der Schule und des Clerus in die Kloster-Kirche, hielt über die Wichtigkeit der bevorstehenden Kirchweihe eine Ansprache und ertheilte den Segen. Demnächst begab Er sich in das Kloster. Hier geschahen die conventionellen Vorstellungen.

Heute erfolgte die feierliche Einweihung der neuen Kirche. An dieselbe reihte sich das von dem hochwürdigsten Fürstbischof celebrirte Hochamt. Den Kanzelvortrag hielt Herr Pfarrer Lange aus Hennersdorf; die Aufführung einer Hahn'schen Messe und zweier Psalmen leitete mit Umsicht und Festigkeit Hr. Cantor Paul. — Nach dem Gottesdienste fand in dem Kloster das Mittagmahl unter recht innigen Toasten statt und nach demselben in der neuen Kirche die Ertheilung des heiligen Sacraments der Firmung. Dasselbe wird auch noch morgen gespendet werden.

Die Feier des Festes entsprach der Zurüstung, dem Aufwande, der Kraft, dem Kunstsinne und der Kunstfertigkeit, womit der Bau unternommen und ausgeführt worden ist. Sie war erhebend, belebend und stärkend. Schönes Wetter begünstigte dieselbe. Erfreulich war die allgemeine Theilnahme. Sie that sich auch in äußern Ausschmückungen kund und da sich hierbei auch unsere evangelischen Mitchristen gern betheilig haben, so dürfen sie sich versichert halten, daß wir

ihnen in unsern Herzen ebenso bereitwillig ein Plätzchen voll christlicher Liebe bewahren werden.

Lauban, am Tage der heil. Dreifaltigkeit. St.

Am 30. Mai fand die Einweihung unseres neuen Turnplatzes statt. Gegen 5 Uhr Nachmittags versammelten sich sämmtliche Gymnasiasten mit ihrem Turnlehrer Herrn Dr. Bach vor dem Gymnasium und zogen nach Abholung der Turnfabne vom Herrn Director unter Musik nach dem neuen Turnplatz. Ein Turnlied: „Dem Turner ward das schönste Ziel ic.“ eröffnete die Feier, und nach einigen Freiübungen im Schritte und Trabe und vierstimmigem Gesange des Liedes: „Wenn Alle untreu werden ic.“, hob in einer kurzen Ansprache Herr Dr. Bach die Vorzüge der deutschen Turnkunst und ihre Verwandtschaft mit der griechischen Gymnastik hervor, gedachte mit Wärme der Gründer und Förderer des Turnens, begrüßte mit Freuden die durch die örtliche Annäherung ermöglichte innigere Verbindung der turnerischen Ausbildung mit der jetzigen Bildungs-Anstalt, und dankte schließlich durch ein „Hoch“ den Behörden für die Einrichtung des Platzes. Nach Freiübungen im Stande, Uebungen mit Hanteln und Geräthen und eifrigem Ringeturnen an allen Geräthen beschloß gegen 8 Uhr Gesang die fröhliche Feier.

Auszug aus dem Protokolle der Stadtverordneten vom 28. Mai cr.

Anwesend waren 10 Mitglieder, entschuldigt fehlten 8.

I. Folgenden Beschlüssen des Magistrats wurde beigetreten:

- 1) die Kaufmann Reimannsche Scheune und Ackerstücke sollen nicht angekauft werden;
- 2) die beantragte Niederschlagung von 2 Posten rückständiger Schulgelder soll erfolgen;
- 3) desgleichen die Stundung der Kaufgelder für 20 Stöße Basaltsteine auf 2 Monate;
- 4) die Reparatur-Kosten des Forsthauses, sowie
- 5) die Kosten für Anfuhr von Kies, zur Ausbesserung des Weges um das frühere Schießhaus, ferner
- 6) den erbetenen Beitrag zur Abhaltung des Bürger- und Gewerbefestes mit 25 Thlr. und endlich
- 7) die nachgesuchte Unterstützung der hiesigen Sonntagsschule in Höhe von 25 Thlr. für das laufende Jahr, sowie
- 8) die durch Verleihung des Ehrenbürgerrechts erwachsenen Kosten wurden bewilligt.

II. Die Versammlung nahm Kenntniß

- 1) von dem Inhalt eines Ministerial-Bescheides, der auf ein Immediatgesuch des Magistrats und der Stadtverordneten, in Sachen betreffend die Unterstützung einer hiesigen Familie, ergangen war;
- 2) von dem Erkenntniß in Sachen der Stadtkommune wider Hirschlaff und Salomon;
- 3) von dem Kassen-Revisions-Protokolle vom 7. v. Monats;
- 4) von dem Resultate der Bohrversuche auf Kohlen;
- 5) von der Höhe des Beitrages zu den Kosten der Provinzial-Irren-Anstalten pro 1861 u. erklärte sich
- 6) mit der Verleihung einer Agentur an den hiesigen Buchhändler Baumeister einverstanden; hatte auch
- 7) gegen die Niederlassung des Gasthofbesizers Guder und Tagearbeiters Thomas nichts zu erinnern.

III. Behufs Versicherung der städtischen Holzremise am Steinvorwerk wurde der Magistrat ersucht, Versicherungs-Differten von hiesigen Agenten einzuholen.

IV. Die Ausleihung von 350 *fl.* aus dem Frost'schen Schulfond auf die Gartennahrung *N^o. 41* Niederlichtenau wurde genehmigt; die Ausleihung von 150 *fl.* auf *N^o. 201* Gersdorf a. D. aber abgelehnt.

V. Gegen die Anstellung der verheiratheten Fischer, Karoline geb. Scharfenberg, als Leichenwäscherin, fand die Versammlung nichts zu erinnern, beschloß aber

VI. die Niederlassung noch im Dienste stehender Personen am hiesigen Orte zu verweigern, weil den Dienstboten nicht die Eigenschaft der Selbstständigkeit beigegeben werden kann, welche §. 1 des Heimaths-Gesetzes vom 31. December 1842 zur Erwerbung eines Wohnsitzes bedingt. Um deshalb wurden die Gesuche der Dienstknechte Grabs und Fritsch zurückgewiesen.

a.	u.	s.
Ullrich, Vorsitzender.	Dr. Zehme, Protokollführer.	
Böttcher.	Schmidt.	

Öffentl. Kriminalverhandlungen.

Sitzung vom 30. Mai 1861.

1) Der Kattunweber Traug. Ernst Riedel aus Ober-Gebhardsdorf, 27 Jahr alt, noch nicht bestraft, hatte eine Quantität zur Verarbeitung erhaltenes baumwollenes Schußgarn zu Nachtheile des Factor Wanke in Wigandsthal veräußert und wurde wegen Unterschlagung zu 14 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

2) Der Dienstknecht Karl Aug. Kluge aus Giechhübel, 20 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte im Monat März d. J. den Dienstknecht Gottlieb Niedewald in Holzkirch durch einen Schlag mit der Mistgabel auf den Kopf vorsätzlich gemißhandelt u. wurde wegen

vorfälliger Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

3) Der Weber Joh. Glieb. **Findemann** aus **Vogelsdorf**, 42 Jahr alt und wegen Diebstahls schon bestraft, hatte im Monat Mai d. J. von dem Hausflur eines Wohnhauses hier selbst verschiedene Gegenstände entwendet; derselbe wurde wegen einfachen Diebstahls im vierten Rückfalle zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 2 Jahr verurtheilt.

4) Die Verhandlung der Anklage wider die verehel. Häusler **Finke**, Johanne Christiane geb. **Ludwig** aus **Schwerta**, wegen einfachen Diebstahls im Rückfalle und wegen Betruges wurde vertagt.

Nächste Sitzung den 6. Juni.

Unglücksfälle.

Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Myslowitz und Krakau ereignete sich das Unglück, daß während der Fahrt eines Güterzuges der Kessel der Maschine sprang und sowohl den Maschinisten, als auch die beiden Heizer dergestalt verletzte, daß wohl schwerlich einer mit dem Leben davon kommen dürfte.

Am 28. Mai hat in Trautenau in Böhmen eine schreckliche Feuersbrunst stattgefunden. Es brannten daselbst außer mehreren öffentlichen Gebäuden noch 3 große Gasthäuser und an 136 Privathäuser ab. Trautenau war eine im Erblühen begriffene Handels- und Fabrikstadt, der Hauptplatz des Riesengebirges.

Am 1. Juni Nachmittags schlug bei einem heftigen Gewitter der Blitz in den Dominial-Schafstall des Dorfes Schlaupitz bei Reichenbach, der alsbald in hellen Flammen stand. Es verbrannten daselbst 690 Stück Schafe, wovon noch kaum die Hälfte geschoren waren. — In Grüneiche schlug der Blitz in ein Kaffeehaus, beschädigte das Dienstmädchen, betäubte alle im Zimmer befindlichen Personen, richtete jedoch sonst weiter keinen Schaden an.

Ein nordamerikanisches Blatt berichtet folgende Begebenheit, die sich in Pennsylvanien zugetragen hat: „Als man vor einigen Tagen bei Tidona damit beschäftigt war, nach Steinöl (Naphtha) zu bohren, drängte sich plötzlich aus dem Bohrloche ein Delstrom mit solcher Gewalt hervor, daß der Strahl 41 Fuß hoch über die Erde emporstieg und an 70 Tonnen Naphtha in der Stunde herauswälzte. Ueber dieser Masse stieg das Gas in Dampfstrom gleich einer Wolke bis zu einer Höhe von 50 bis 60 Fuß empor. Sofort wurde alles Feuer in der

Nähe ausgelöscht, allein eine wohl 600 Schritt entfernte Flamme, die nicht augenblicklich gedämpft worden war, entzündete das flüchtige Gas, und im Nu ward dadurch die Luft zu einem einzigen Flammen- Meer. Dadurch fing auch der aus der Bohröffnung aufsteigende Delstrahl Feuer und verbreitete sich als eine lodernde Fontaine in einem Umkreise von mehr als 100 Fuß im Durchschnitt, während die daraus herabfallenden Tropfen wie flammende Kugeln siedenden Dels herabstürzten, dergestalt, daß nun auch die Erd-Oberfläche in Flammen stand, welche sich durch herunterträufelndes Del immer weiter umher ausbreiteten. Das war ein Anblick voll unbeschreiblicher Schrecken. Die umstehenden Menschen wurden haufenweise zu Boden geworfen oder weit fortgeschleudert; andere derselben entflohen schrecklich verbrannt und mit brennenden Kleidern, schreiend und vor Schmerzen jammernd, diesem Höllenpfehl. Deutlich unterschieden, entfernter Stehende, im Flammenschlunde 4 menschliche Körper, die buchstäblich in dem siedenden Del gekocht wurden. Ein Mann, der mit dem Graben einer Rinne zur Ableitung des zu gewinnenden Deles nach einer niedrig belegenen Terrainstelle beschäftigt war, wurde auf der Stelle getödtet, und man konnte sehen, wie er, sich über den Spatengriff lehrend, von dem gierigen Elemente verzehrt wurde. Mr. Rouse, der Besitzer mehrerer Naphtha-Gruben in dieser Umgegend, dessen Einnahmen zu mehr als 1000 Dollars täglich angeschlagen werden, stand in der Nähe des Bohrloches und wurde über 20 Fuß weit fortgeschleudert, als der Ausbruch erfolgte. Er vermochte doch noch, sich wieder aufzurichten und 7 bis 8 Schritte davon zu laufen, als zwei Männer hinzusprangen, um ihn aus dem Bereiche der Flammen fortzuschleppen u. in ein in der Nähe belegenes Haus zu schaffen. Mit Ausnahme der Strümpfe und Stiefeln war jeder Faden seiner Bekleidung verbrannt, die Haare, Augenbraunen, Nägel und sogar die Ohren waren abgeseigt und die Pupillen der Augen fast ganz verschwunden. In diesem entsetzlichen Zustande lebte er noch 9 Stunden u. hatte noch soviel Besinnung, daß er gleich nach der Katastrophe einen Beamten rufen ließ, um demselben seinen letzten Willen zu dictiren, wonach die Armen des Districts mit 50,000 Dollars, und jeder der beiden Leute, die ihn aus den Flammen getragen, mit 200 Dollars bedacht werden sollten, — allein, ehe er das Testament hatte unterschreiben können, war er schon verschieden. Außer den Genannten wurden noch sechs andere Personen augenblicklich getödtet; die Scelette von 5 Arbeitern erkennt man deutlich innerhalb des Flammekreises, und mehrere Fremde, die gekommen waren, um dem Bohren zuzusehen, werden vermißt. Man meint, daß Manche, die sich ganz in der Nähe des Bohrloches befanden, als der Ausbruch erfolgte, gänzlich verkohlt worden sind; 34 andere Leute erlitten theils schwere, theils minder gefährliche Brandwunden. Im nämlichen Moment, da die Explosion erfolgte, stand auch

Alles in einem Umkreise von 3 — 400 Schritten im Feuer; alle Arbeiter-Schuppen, die Maschinen-Häuser und Wohnungen waren auf einmal von Flammen umspannt, und der Kessel der Dobbs-Grube, welcher an 400 Schritte von der Unglücksstätte entfernt liegt, flog unter fürchterlichem Geprassel in die Luft, wodurch der Maschinist Skinner sofort den Tod fand. Dadurch erhielten die Flammen der Bohröffnung neue Nahrung, so daß um diese Zeit die ganze Luft ein einziges Feuermeer bildete. Der Delstrahl, welcher indessen ununterbrochen 40 Fuß hoch aus dem Bohrloche emporstieg, erschien gleichsam wie eine fließende Gluthsäule, während das Gas über derselben im Umkreise von 100 Fuß lodternd u. explodirend gen Himmel wogte, und mit seinen züngelnden Flammen die Wolken momentan trennte. Während der ganzen Zeit, da dieser schreckenvolle Brand anhielt, war das Geprassel des Feuers und das Knallen der Entladungen so stark, daß ein dämonisches Getöse vernommen wurde, wie wenn ein Orkan in den Bäumen des Urwaldes braust. Die Intensität der Flammen war so gewaltig, daß man sich denselben nicht auf anderthalbhundert Fuß nähern konnte, ohne daß sogleich die Kleider Feuer fingen, oder daß man sich Brandwunden zuzog. In der That bot dieses großartige, aber auch grauenvolle Natur-Ereigniß eine Illumination dar, wie sie noch nie zuvor von menschlichen Augen gesehen worden. Noch am andern Tage wälzte sich das Del fortwährend aus der Erde hervor, flammte aber auch ebenso schnell auf und überfluthete in einer Unmasse von 100 Tonnen in der Stunde eine ungeheure Fläche mit einem brodelnden und glühenden Flammen-Gusse. Der Verlust, den die Besitzer der Grube durch dieses Ereigniß erleiden, wird zu 20 — 25,000 Dollars täglich geschätzt, u. kein menschliches Wesen vermag es, den zerstörenden Gluthen Gehalt zu thun. Der Naphta-Strom wird also fortbrennen, bis der ganze Inhalt der Grube ausgebrannt ist. Keine Feder und keine Zunge ist im Stande, das Grauenhafte dieser Schreckensscene und das Großartige dieser Naturbegebenheit in ihrer ganzen Erscheinung zu schildern. Nachbenannte Delgruben mit zugehörigen Maschinen sind durch den Erdbrand zerstört worden. Die Wadsworth-Grube, welche täglich 300 Tonnen Naphta hervorbrachte, die Dobbs-Grube von 250 Tonnen, die

Ban-Andons-Grube zu 100 Tonnen, die Morians-Grube zu 250 Tonnen und die Hawley- und Merricks-Grube von etwa 2500 Tonnen täglicher Lieferung.“

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 9. Juni 1861.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Spillmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

Catechisation der confirmirten weiblichen Jugend:

Herr Diacon. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Past. prim. Schmidt.

C. In der Waisenhaus-Kirche.

Dienstag, den 11. Juni, Nachmittags um 5 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

~~~~~

### Geboren.

Den 2. Mai dem Bürg. und Tischlermstr. Louis Lilie, ein Sohn, Hugo Felix. — Den 18. dem Bürg. u. Tuchmacher-Mstr. Wilhelm Schwarz, eine Tochter, Ida Martha. — Den 22. dem Inwohner und Maurergesellen Julius Kasper, eine Tochter, Bertha Marie.

### Getraut.

Den 2. Juni der Bürg. und Schneidernstr. Gottlieb Ernst Bothe mit Johanne Elisabeth Hänisch. — Den 3. der Brg. und Gastwirth Gustav Heinrich Haym mit Jgfr. Friederike Emilie Zehe. — Den 4. der Kreisgerichts-Actuarus Gisbert Gustav Wenzeslaus Malkowsky mit Jgfr. Emma Friederike Bastian. — Dens. der Inwohner und Tagearbeiter Johann Gottlieb Schimmang mit Johanne Christiane Reinhold.

### Gestorben.

Den 25. Mai des Jnw. u. Tagearbeit. Ernst Kretschmer Tochter, Marie Auguste, alt 9 M. 25 T. — Den 26. des pensionirten Stockmeisters Johann August Wiegner Ehefrau, Frau Christiane Sophie geb. Hager, alt 68 J. 8 M. — Dens. des Brgs. u. Webers Gottlieb Kielich Ehefrau, Frau Christiane Henriette geb. Wiedemann, alt 36 J. 28 T. — Den 30. des Bürg. und Buchhändlers Friedrich August Bollnick Sohn, Christian Max, alt 13 J. 8 M. — Den 1. Juni des Brgs. und Gartenbesizers August Otto Ehefrau, Frau Agnes geb. Schäfer, alt 49 J.

## Auction im Hohwalde.

Freitag, den 7. Juni cr., von Vormittags 9 Uhr ab,

sollen in Abtheilung 2, 3, 5 und 6 des Hohwaldes:

circa 1½ Klaftern buchenes Brennholz, 13½ Klaftern tannenes u. fichtenes Klobenholz II. Sorte,

22 halbe Haufen buchenes Durchforstungs-Reisig, 70 halbe Haufen weiches Durch-

forstungs-Reisig, 1¼ Schock buchenes Ast-Reisig und 3¼ Schock weiches Ast-Reisig

öffentlich meistbietend verkauft werden. Versammlungs-Ort: im Holzschlage, Abtheilung 3.

Lauban, den 1. Juni 1861.

Die städtische Forst-Deputation.



## Gustav = Adolf = Verein.

Der hiesige Zweig-Verein der Gustav-Adolf-Stiftung wird **Mittwochs, den 12. d. Mts.**, seine diesjährige Haupt-Versammlung hier abhalten und dieselbe am genannten Tage Nachmittags um 2 Uhr mit einer kirchlichen Feier in der hiesigen Kreuz-Kirche beginnen. Demgemäß laden wir alle Freunde und Beförderer der Stiftung hierdurch ergebenst ein, dieser Feier ihre geneigte Theilnahme schenken zu wollen, wobei wir zugleich bemerken, daß die geschäftlichen Verhandlungen in dem ersten Lehrzimmer des hiesigen Gymnasiums stattfinden werden.

Lauban, den 3. Juni 1861.

Der Vorstand des Laubaner Zweig-Vereins der  
Gustav = Adolf = Stiftung.

Baum. Mitschke. Stock. Dr. Schwarz.

## Bekanntmachung.

Der hiesige **Woll-Markt** wird in diesem Jahre **am 11. Juni** abgehalten werden, doch kann die Ablieferung der Wolle schon Tags zuvor Statt finden.

Görlitz, den 29. Mai 1861.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Associaten der Ober-Lausitzer Feuer-Societät, daß für den **11<sup>ten</sup> Bezirk** des Kreises **Lauban**, — zu welchem die Orte:

Heibsdorf mit Neukretscham, Haugsdorf, Hennersdorf, Holzkirch, Kerzdorf, Ober-Lichtenau mit Löbenslust und Augustenthal, Nieder-Lichtenau mit Schreiberbach, Ober- und Nieder-Dertmannsdorf, Pfassendorf, Ober-, Mittel- und Nieder-Schreibersdorf, Stolzenberg, Wingendorf und Wünschendorf

gehören — in Stelle des ausgeschiedenen Herrn Grafen **von Bisthum**, früher auf Ober-Lichtenau, dessen seitheriger Stellvertreter, Herr Ritterguts-Besitzer **Seyffert** auf Nieder-Lichtenau, zum **Bezirks-Commissarius** der Ober-Lausitzer Feuer-Societät, und zu dessen Stellvertreter, der Herr Ritterguts-Besitzer **Wünsche** auf Nieder-Dertmannsdorf, ernannt worden sind.

Görlitz, den 22. Mai 1861.

Die Direction der Ober-Lausitzer Feuer-Societät.

(gez.) Graf von Löben.

## Das photographische Atelier

von **E. Luban** in **Görlitz**, Lange-Straße **N. 49**, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften von Lauban und Umgegend zur gütigen Benutzung.

Aufnahmezeit bei jeder Witterung. Die Preise sehr solide.



Der von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

## *weisse Brust-Syrup*

aus der unterzeichneten Fabrik wird in **Lauban** nur ächt verabreicht zu den Preisen von **1 Thlr. pro  $\frac{1}{2}$  Flasche** und  **$\frac{1}{2}$  Thlr. pro  $\frac{1}{4}$  Flasche** bei Herrn

**C. G. Pfullmann.**

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zur gefälligen Einsicht bereit.

**G. A. W. Mayer** in Breslau & Straßburg im Elsaß.

## ≡ Dr. Béringuier's aromatischer Kronengeist (Quintessenz d'Eau de Cologne) ≡

von hervorragender Qualität — nicht nur als ein köstliches Riech- und Waschwasser, sondern auch als ein herrliches Unterstützungsmittel, welches die Lebensgeister ermuntert und stärkt; à Original-Flasche 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.

## Dr. Béringuier's Kräuter- = Wurzel- = Del

zusammengesetzt aus den bestgeeignetsten Pflanzen- Ingredienzien und öligen Stoffen, zur Erhaltung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare; à Original-Flasche 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Von diesen beiden überall Epoche machenden Novitäten befindet sich in jeder Stadt nur eine Niederlage, allwo auch ausführliche Prospective gratis verabreicht werden;

für **Lauban** ist dieser Alleinverkauf bei

**Frd. G. Nordhausen.**

Die allgemein anerkannt besten

# Französischen Mühlensteine,

(Der vorzüglichsten Qualität)

empfiehlt in allen Dimensionen die erste und seit 25 Jahren rühmlichst bestandene Fabrik, sowie:

## Seidene Müller-Gaße (Beuteltuch)

in allen Nummern, 38" und 32" breit, Englische Gußstahlpicken vom feinsten Silberstahl, sämtliche Deutschen Mühlensteine, Ragensteine und Schleifsteine aus den bewährtesten Brüchen, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

**Karl Goldammer in Berlin,**

erster Fabrikant französischer Mühlen-Steine in Deutschland.

Neue Königsstraße No. 16.



# Stein-Dach-Pappen.

Verordnung der Königlichen Regierung zu Liegnitz.

Wir bringen hierdurch in Folge Ermächtigung des Kgl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zur allgemeinen Kenntniß, daß die von den Fabrik-Besitzern **Stalling & Ziem** zu Barge gefertigten Dach-Pappen dergestalt geeignet befunden worden, daß damit eingedeckte Dächer hinsichtlich ihrer Feuersicherheit den Ziegel-Dächern gleichzusetzen sind.

Liegnitz, den 31. Juli 1855.

Auf vorstehende Verordnung Bezug nehmend, empfehlen wir unser, als feuersicher anerkanntes, Dachdeckungs-Material mit der gleichzeitigen Anzeige, daß wir die vorschriftsmäßige Ausführung der Bedachungen auch in Auford nehmen und für die Haltbarkeit **Garantie** leisten.

**Stalling & Ziem**  
in Görlitz Steinstraße No. 10.

Von den vorstehend empfohlenen **Dach-Pappen**, so wie von **Steinkohlen-Theer** und **Pech** hält stets Lager und ist zum Abschluß von Auford-Arbeiten bereit  
**Lauban. C. G. Pfullmann.**

## Geflochtene Stroh-Sohlen

gegen Nict und schweißige Füße sehr empfehlend, empfiehlt

Bader-Gasse No. 274.

**C. A. Ostermann.**

Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben nebst Alcoven und dem nöthigen Zubehör, deren eine Stube parterre, die andere dagegen 2 Treppen hoch gelegen, ist auf der Görlitzer-Gasse von Michaelis d. J. ab zu vermieten und das Nähere darüber in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

## Laubaner Getreide- und Victualien-Preise

vom 29. Mai 1861.

| Der Scheffel                        | Weizen.               |      |    | Roggen.                                                   |      |    | Gerste.      |      |    | Hafer. |      |    |
|-------------------------------------|-----------------------|------|----|-----------------------------------------------------------|------|----|--------------|------|----|--------|------|----|
|                                     | Al.                   | Sgr. | o. | Al.                                                       | Sgr. | o. | Al.          | Sgr. | o. | Al.    | Sgr. | o. |
| Höchster . . . . .                  | 3                     | 5    | —  | 2                                                         | 2    | —  | 1            | 20   | —  | 1      | —    | —  |
| Niedrigster . . . . .               | 3                     | —    | —  | 1                                                         | 27   | 6  | 1            | 15   | —  | —      | 28   | 9  |
| Heu (durchschn.) à Cent.            | — Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. |      |    | Kalbfleisch das Pfund . . . . .                           |      |    | 2 Sgr. — Pf. |      |    |        |      |    |
| Stroh (desgl.) à Schock             | 5 Thlr. 20 " — "      |      |    | Bier à Quart . . . . .                                    |      |    | 1 " 1 "      |      |    |        |      |    |
| Schweinefleisch das Pfund . . . . . | 4 " 6 "               |      |    | Butter das Pfund 6 Sgr. — Pf. — 7 " — "                   |      |    |              |      |    |        |      |    |
| Schöpfenfleisch das Pfund . . . . . | 3 " 6 "               |      |    | Kartoffeln, der Scheffel 16 Sgr. bis 20 Sgr.              |      |    |              |      |    |        |      |    |
| Rindfleisch das Pfund . . . . .     | 3 " — "               |      |    | Erbsen d. Schfl. 2 Al. 10 Sgr. — o. u. 2 Al. 20 Sgr. — o. |      |    |              |      |    |        |      |    |

Semmelwoche: Herr Opitz auf der Görlitzergasse. — Garfüche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.